

*Jews in Medieval Britain. Historical, Literary and Archaeological Perspectives*, ed. by Patricia SKINNER, Woodbridge u. a. 2003, Boydell Press, X u. 175 S., Karten, ISBN 0-85115-931-1, GBP 45 bzw. USD 75. – Der vorliegende Band entstand aus einer Tagung an der Universität Southampton im Dezember 2000. Er reflektiert die in den letzten Jahrzehnten erneut in Schwung gekommene Erforschung der kurzen Existenz eines ma. englischen Judentums. Die Erträge und Fragestellungen dieser Forschung werden in den Beiträgen des Bandes vorgestellt, aber auch problematisiert. Nach einer Einführung umreißen drei chronologisch gegliederte Aufsätze die Frühgeschichte des 12. Jh., das 13. Jh. unter Heinrich III., und die Auslaufphase unter Eduard I. Ein zweiter Teil ist Fallstudien und der Vorstellung neuer Fragestellungen und Quellen gewidmet. Die Beiträge im einzelnen: Patricia SKINNER, Introduction: Jews in Medieval Britain and Europe (S. 1–11); Joe HILLABY, Jewish Colonisation in the Twelfth Century (S. 15–40); Robert C. STACEY, The English Jews under Henry III (S. 41–54); Robin R. MUNDILL, Edward I and the Final Phase of Anglo-Jewry (S. 55–70); Paul BRAND, The Jewish Community of England in the Records of English Royal Government (S. 73–83); John EDWARDS, The Church and the Jews in Medieval England (S. 85–95); David A. HINTON, Medieval Anglo-Jewry: the Archaeological Evidence (S. 97–111); Suzanne BARTLET, Women in the Medieval Anglo-Jewish Community (S. 113–127); Anthony BALE, Fictions of Judaism in England before 1290 (S. 129–144); Barrie DOBSON, The Medieval York Jewry Reconsidered (S. 145–156). – Eine umfassende Bibliographie und ein Index erschließen den Band.

Michael Toch

*Anglo-Norman Studies 24: Proceedings of the Battle Conference 2001*, ed. by J. GILLINGHAM, Woodbridge u. a. 2002, The Boydell Press, 276 S., 56 Karten, Abb., ISBN 0-85115-886-2, GBP 45 bzw. USD 75. – Der vorliegende Band bietet vierzehn Beiträge zur westeuropäischen Geschichte des 10. bis 13. Jh., unter denen regional- und lokalhistorische Themen überwiegen. Daneben sind auch weiter gefaßte Fragestellungen und vergleichende Ansätze vertreten. So finden sich hier politische, architektur- und auch rechtshistorische Studien aus verschiedenen Perioden der Epoche nebeneinander: Ann WILLIAMS, *Thegnly Piety and Ecclesiastical Patronage in the Late Old English Kingdom* (S. 1–24), untersucht das Interesse dieser Dienstadels- und Kriegerklasse an religiösen Stiftungen und stellt dabei fest, daß auch kleinere Kirchen als attraktiv angesehen wurden, wenn mit ihnen Begräbnisrechte verbunden waren. – Martin AURELL, *Révolte nobiliaire et lutte dynastique dans l'Empire angevin (1154–1224)* (S. 25–42), interpretiert die Adelsaufstände in den Territorien der Plantagenets als Bestandteil der Regierungsstrukturen der Dynastie. Dabei wird darauf hingewiesen, daß rebellierende Magnaten oft durchaus nachsichtig behandelt wurden. Der Vf., der sich auf die Zeit Heinrichs II. (1154–89) konzentriert, findet Spuren einer mythologischen Tradition, nach der die Plantagenets von dämonischen Vorfahren abstammen sollen. Von Interesse ist auch der Hinweis auf Versuche unter Richard I., eine für alle Reichsteile geltende Gesetzgebung einzuführen, eine Politik, die dem ursprünglichen Konzept getrennter Territorien unter Personalunion widersprach. Einseitig psychologische Erklärungsmodelle anglo-amerikanischer